

	<p>Objekt: Medaille auf König Ludwig XIV. von Frankreich, 1677</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Münzkabinett, Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: MK 19527</p>
--	---

Beschreibung

Die Vorderseite zeigt ein nach rechts gerichtetes, geharnischtes Brustbild Ludwigs XIV. Die Rüstung macht den militärischen Machtanspruch des Königs deutlich, der sich hier ganz klar als Feldherr inszenieren lässt. Die Umschrift, die ihn siegesgewiss als „LVD . MAGNVS“, also als Ludwig den Großen, feiert, unterstreicht das Streben nach Ruhm und Ehre dieses Herrschers. Auf der Medailenrückseite ist eine Sonne abgebildet. Ludwig XIV., der als „Sonnenkönig“ in die Geschichte einging, griff in seiner Selbstdarstellung häufig auf die Parallele mit diesem Himmelskörper zurück. Auf der Rückseite ist außerdem ein Abschnitt aus dem Tierkreis zu sehen. Entsprechend der Umschrift HEIC . OMNIBVS . EQVVS (Für alle gleich) steht das Zeichen „Waage“ im Mittelpunkt. Die Inschrift im Abschnitt „EXTRAORDINAIRE DES GVERRES 1677“ meint die gleichnamige Einrichtung, die die in Kriegszeiten anfallenden Sonderausgaben verwaltete. Im Jahr 1677 befand sich Frankreich im Krieg mit den niederländischen Generalstaaten und deren Verbündeten, den spanischen und österreichischen Habsburgern.

[Miriam Régerat-Kobitzsch]

Grunddaten

Material/Technik:

Silber

Maße:

Durchmesser: 26,5 mm, Gewicht: 5,35 g

Ereignisse

Hergestellt

wann

1677

	wer	
	wo	
Beauftragt	wann	
	wer	Ludwig XIV. von Frankreich (1638-1715)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Ludwig XIV. von Frankreich (1638-1715)
	wo	

Schlagworte

- Porträt
- Sonne
- Tierkreiszeichen
- Waage (Meßinstrument)

Literatur

- [n/a] (1710): Cimeliarchium Seu Thesaurus Nummorum Tam Antiquissimorum Quam Modernorum, ... Serenissimi Principis ... Domini Friderici Augusti, Ducis Wurtembergiae Et Tecciae, ...Quod Prostat Neostadii Ad Cocharum.. Stuttgartardiae, S. 119, rechte Spalte, Mitte